

lich mit Beschränkung auf die Wirtschaftsgesellschaft, bieten. Daher wird niemand, weder Freund noch Feind, an ihnen vorbeigehen können. Die Geschlossenheit eines systematischen Lehrbuchs ist mit der Verteilung der Einzelreferate an eine größere Zahl von Persönlichkeiten nicht zu vereinbaren; dennoch ist — namentlich in den Referaten der Sozialen Woche — ein erstaunlich strenger und folgerichtiger Aufbau und innerer Zusammenhang erreicht. Andererseits bietet die Beleuchtung des Gegenstandes von den verschiedensten Seiten eine besonders reiche Fülle von Anregungen zum gründlichen Durchdenken der noch offenen Fragen. Als „nebelhaftes Wunschbild“ läßt sich hiernach der berufsständische Gedanke nicht mehr abtun; die nüchterne, konkrete Realistik dieser Referate zwingt zur ehrlichen und ernstlichen Auseinandersetzung.

O. v. Nell-Breuning S. J.

Religion und Religiosität als Problem im Zeitalter des Hochkapitalismus. Von J. P. Steffes. 80 (IX u. 84 S.) Düsseldorf 1932, Pädagog. Verlag. M 3.50

Wie erklärt sich das erschreckliche und scheinbar unaufhaltsame Schwinden des Einflusses der christlichen Religion auf die profanen Lebensgebiete? Diese quälende, bisher trotz aller Versuche keinesfalls erschöpfend beantwortete Frage macht den Inhalt des Buches aus. Obwohl die Sinngehalte von Kapitalismus und Hochkapitalismus nicht gerade sehr klar hervortreten und jedenfalls keine neue Klärung erfahren, so werden vom Verfasser zur Beantwortung der zum Vorwurf genommenen Frage doch sehr bedeutsame und beachtenswerte Beiträge geliefert — eine restlos genügende Beantwortung entzieht sich wohl menschlicher Einsicht überhaupt. Wertvoll ist, daß die Lesung nicht Entmutigung zurückläßt, sondern verheißungsvolle Ausblicke eröffnet.

O. v. Nell-Breuning S. J.

Krisenwende. Von F. Dessauer unter Mitarbeit von F. Fetzner. 80 (186 S.) Frankfurt a. M. 1932, Carolusdruckerei. M 1.90, Lwd. M 3.—

Der Buchtitel weist auf Aktualität; dennoch ist die Schrift mehr als eine Tageserscheinung. Namentlich durch die

vorbildliche Leichtfaßlichkeit der Darstellung behält sie ihren Wert als Einführung in das Verständnis wirtschaftlicher Zusammenhänge im allgemeinen und der aus 1932 herübergenommenen wirtschaftspolitischen Aufgaben im besonderen.

O. v. Nell-Breuning S. J.

Gebundene Wirtschaft. Grundsätze und Grundlinien zur Ordnung der Wirtschaft. Von Dr. Otto Meller. 80 (115 S.) Mainz 1932, M. Grünewald-Verlag. M 1.85

Das Büchlein, das als Veröffentlichung des Katholischen Akademikerverbandes erscheint, erstrebt die gesellschaftliche Ordnung und Bindung der Wirtschaft auf dem Wege staatlicher Normensetzung, namentlich für die rechtliche Organisation der einzelnen Betriebe. So ist mindestens der Weg grundverschieden von dem des berufsständischen Gedankens und erscheint an diesem gemessen als eine eigenartige Verbindung staatssozialistischer und betriebswirtschaftlicher Maßnahmen. Im Ziele allerdings will auch Meller die ständisch gegliederte Gesellschaft, allerdings wohl eher im Sinne des Spannischen Ständestaats als der berufsständischen Ordnung.

O. v. Nell-Breuning S. J.

Philosophie der Arbeit. Von Dr. Fritz Giese. (Handbuch der Arbeitswissenschaft, Bd. X.) Mit 12 Abbildungen. 80 (328 S.) Halle 1932, C. Marhold. M 11.90, geb. M 13.40

Der verdienstvolle Herausgeber des Handwörterbuches der Arbeitswissenschaft und des (noch im Erscheinen begriffenen) Handbuchs der Arbeitswissenschaft legt hier als Band X des letzteren Sammelwerkes seine „Philosophie der Arbeit“ vor — seit Th. Brauers „Produktionsfaktor Arbeit“ wohl die bedeutendste Veröffentlichung auf diesem Gebiet. Der inhaltsreiche, eine Fülle der mannigfaltigsten Anregungen bietende Band ist eingeteilt in: I. Wissenschaftslehre der Arbeit; II. Ästhetik der Arbeit; III. Ethik und Arbeit; IV. Metaphysik der Arbeit.

„Arbeit“ als Begriff bedeutet für den Verfasser ein „epochales Phänomen ...“, das einer zweckhaft gerichteten Tätigkeit auf berufsbedingte Kulturziele durch Individuum und Gemeinschaft ent-